

# **BGer 5A\_92/2026 vom 6. Februar 2026**

Bundesgericht, 2026-02-06, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_92\\_2026](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_92_2026)

FR: TF 5A\_92/2026 du 6 février 2026

IT: TF 5A\_92/2026 del 6 febbraio 2026

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Beschwerde hat eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine sachbezogene Auseinandersetzung mit dessen Erwägungen erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2; 142 III 364 E. 2.4).

### **E. 2**

Kernerwägung des angefochtenen Nichteintretensbeschlusses ist, dass mit der Revision keine materielle Unrichtigkeit eines Urteils geltend gemacht werden kann.

Der Beschwerdeführer setzt sich mit dieser Begründung nicht sachgerichtet auseinander, sondern er behauptet, dies sei faustdick gelogen und seine Revision sei offensichtlich begründet, denn seine Mutter sei nicht gestorben, sondern mit seinem Vater verheiratet und gemäss seiner Einsprache müsse im parallelen Verfahren das Verwaltungsgericht den gefälschten Grabstein entfernen.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 4**

Angesichts der konkreten Umstände ist auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.